

Tr: 30. a



RELATION,

Von der

Sächsischen Armee Niederlage und Flucht / Von der Weichsel
biß an die Oder und in Schlessien /

Aus ganz zuverlässigen Briefen
extrahiret / und gedruckt zu Stettin
den 19 Novembr. 1704.



Extract Schreibens aus dem Königl. Schwedischen
Haupt-Quartier zu Vissa/ den ^{30 Octobr.}_{10 Novemb.} Anno 1704



Nachdem wir von Lemberg weg marschiret /
so 50 Meilen von Warschau / haben wir
zuerst die Sächsishe Cavallerie bey Lublin/
so der halbe Weg zwischen Lemberg und
Warschau / cantoniren angetroffen / da sie
denn / nachdem sie nur das geringste von
unserer Ankunft vernommen / sich so fort über den Fluß
die Buga genandt / und nachgehends über die Weichsel nach
Warschau reteriret / da sie grosse præparatis gemacht uns
die Passage der Weichsel zu disputiren; Nachdem sie aber
gesehen / daß wir angefangen an zweyen Orten unsere Brük-
cken überzuschlagen / haben sie sich reteriret / in drey Co-
lomes, die Cavallerie zur Linken / die Sächsishe Infan-
terie mit einen ziemlichen Corps Cavallerie in der Mitten /
und die Russische Infanterie außerst. So bald unser Trans-
port angefangen / sind unsere Brücken an beyden Dertern ge-
brochen / wodurch sie mehr als zwey Tage gewonnen / wel-
che wir dabey zugebracht / um sie wieder zu repariren / so
aber für die Sachsen kein geringes Glück gewesen / sonst
von ihren beyden letztern Colomes wenig würden eschap-
piret seyn; dennoch aber sind sie ziemlicher massen ruiniret/
indem wir sie beständig von Warschau biß über Graustadt
nach

nach der Schlesiſchen Gränge / ſonder einen Tag zu ruhen / mit unſerer Cavallerie verſolget / und faſt keinen Tag unter 6 Meilen marchiret / da wir dann meißt alle Tage kleine Recontres mit ſie gehabt / und viele von ihren Leuten täglich attrapiret / biß wir ſie endlich Vorgeſtern anderthalb Meilen von hier zum Stande gebracht / da wir ihnen ſo ſtarck nachgeſezet / daß ſie gezwungen worden ſich zu ſetzen / mit 14 Battallions Infanterie und ungefehr 1000 Mann zu Pferde / welche der König ſo fort mit dreyen Regimentern Dragouner (als die Leib-Dragouner / Kraßau und Düſer und das Schoniſche Regiment zu Pferde) attaquiret / nachdem die Sonne ſchon untergangen war / ſie wurden ſo fort übern Hauffen geworffen / viel erſchlagen / und einige gefangen genommen / neßß 9 Canonen / weil es aber ſo dunkel darüber wurd / daß wir einander nicht mehr ſehen kundten / reterirten ſie ſich mit den Reßß / außerdem wäre von der Infanterie kein Mann eſchappiret; wir haben ihnen dennoch biß an die Oder nachgeſezet. Geſtern hat das andere Corps von unſer Cavallerie bey Fraußtadt ein Theil von der Rußiſchen Infanterie angetroffen / mit 11 Canonen / welche ſie importiret und alles / was ihnen vorgekommen / niedergemachet / biß auf elnige hundert Mann / ſo ſich in ein Haus reteriret / worinnen ſie theils verbrandt / theils maſſacrire worden / und werden noch ſtündlich von unſern Partheyen einige attrappiret / indem ſie überall zerſtreuet ſind. In Summa / was noch nicht über der Oder iſt / wird wol unſer ſeyn. Die Rußen ſind alle niedergemachet / ſo viel wir derer bekommen / aber von den Sachſen ſind biß gegen tauſend gefangen / und auch wol ſo viel und mehr niedergemachet. Die Bauren haben auch nicht manquiret als die / ſo ſich vom Wege abgegeben / und in die Hölzer reteriret / zu ertödtet; Und iſt dieſe pourſuite alleine geſchehen von unſer Cavallerie / und zwar ſonder Bagage und Zelten / maßen wir allezeit unter dem blauen Himmel liegen müſſen /

sen / dabey hat insonderheit das Krassawische Regiment viel gelitten; bey Leimberg ist ein Lieutenant todt geschossen / der Obrister selbst und ein Lieutenant schwer blesiret / vorgestern aber der Major mit zwey Kugeln durch den Fuß geschossen / der Capitain Bagern durch und durch / so heute an seiner Blessure gestorben / der Capitain-Lieutenant und ein Lieutenant sind weg / daß man nicht weiß wo sie geblieben / indem die Todten so weütläufftig auseinander gelegen / daß man sie nicht wieder finden können; ein Lieutenant und ein Cornet sind noch sehr schwer-der erste am Arm und der ander am Bein / auch 44 Gemeine blesiret / und etliche 20 todt. In dieser Action ist von unser Seiten kein Schuß geschehen / sondern wir haben so wol wieder die Canonen / als auch die Infanterie und Cavallerie mit nichts anders als den Degen in der Faust gefochten. Dieses ist die wahre auffrichtige Beschaffenheit von der gangen Affaire / so wie ich sie mir in der Eyle erinnern können / wovon ich nicht erman- geln wollen so fort part zu geben; und ist dieses alles so ich geschrieben eher mehr als weniger paxiret.



Aus dem Königl. Schwedischen Lager bey Traustadt
in Groß-Pohlen / vom ³¹ October
₁₁ Novembr. 1704.

Nachdem Ihro Königliche Majestät den 19
Octob. st. v. bey Dithfack mit 6 Regimentern
zu Pferde über die Weichsel gegangen / seynd
endlich den 21 dito st. v. auch noch 8 Regi-
menter nebst denen Drabanten bey Warschau über-
gekommen; Der König gieng zur Linken / die andern
zur Rechten; Bey Rawa kamen zwar diese auf die-
selbe Strasse welche der König gegangen / konten a-
ber Ihro Königl. Majestät nicht einholen / ausser die
Regimenter von Crassow / Dernstedt und Dücker.
Der Feind hat nirgends Stand halten wollen / dem
ungeachtet aber ist der König ihm immer in den Ha-
cken gefolget / biß Ihro Königl. Majestät den ²⁸ Octobr.
₈ Novembr.
14 Battaillons Infanterie und 1000 Mann Säch-
sischer Cavallerie so nahe gekommen / daß sie nicht wei-
ter entkommen können / sondern sich setzen müssen.
Ihro Königl. ließen sie / ungeachtet es nach der Son-
nen Untergang war / mit 4 Regimentern Cavallerie /
als den Leib-Dracounern / Crassow / Dücker und das
Schonische Cavallerie-Regiment / als welche die er-
sten zur Hand waren / angreifen / und warff sie glück-
lich über einen Hauffen. Weil aber der Abend einfiel /
zogen sich die Feinde ab / zuserst in ein Dorff / da-
negst unter faveur der Nacht / ganz und gar aus un-
serm

ferm Gesicht / wiewol in der allergrößten Confusion
und Unordnung / hin und wieder zerstreuet / nach:
dem sie auf dem Bahl-Platz sehr viele Todten und
9 Canonen nachgelassen. Von den Unsrigen / welche
man / ungeachtet es sehr finster wurde / nicht zurück
zu halten vermochte / sind nicht wenig geblieben / und
einige gefangen mit weggebracht / wie es wol bey so
später Tages Zeit nicht anders zu vermuthen. Die
Anzahl derselben kan man aber noch nicht eigentlich
wissen. Den folgenden Morgen haben Ihro Königl.
Majestät den flüchtigen Feind durch das Schlesiſche /
biß an die Oder / verfolget / und unterwegs sehr vie:
le Gefangene und Bagage-Wagen erobert. Das
andere Theil unserer Armee / welches Ihro Königl.
Majestät nicht einholen können / kam in der vorge:
strigen Nacht / nach Lissa / und weil wir vernahmen /
daß einige tausend Russen mit ihren Canonen ihre
Retirade da vorbey genommen / hat man diesen auf
das schleunigste nachgeeylet / man hat sie aber nicht
beysammen / sondern bey 20 und 30 in denen Dörf:
fern zerstreuet gefunden / und viele hundert niederge:
machtet. Eine viertel Meil von hier / haben sich 600
derselben in einen Dorffe gesezet / welche diesen Mor:
gen um 10 Uhr von einiger Cavallerie und Dragou:
nern zu Fuß / angegrieffen / und alle niedergemachtet
worden / also / daß nicht ein einziger davon entwischet
oder Quartier bekommen / außer einen Major und
einen Lieutenant. Wir haben dabey nicht zwanzig
Mann

Mann verlohren/ allein mehr seynd blesiret/ unter
welchen der Oberst Burenschild und Graf Erich
Leuenhaupt. Die Russen wehreten sich Anfangs
brav/ da aber das Dorff zu brennen anfang/ war kei-
ne Ausflucht mehr; Wir bekamen an diesem Orte
vier Fässer mit Geld und 11 Canonen/ das übrige war
verbrandt oder voraus weggesandt. Wir erwarten
anizo allhier Ihro Königl. Majestät Ordres/ ob wir
3000 vom Feinde/ Sachsen und Russen zusammen/
welche 3 Meilen von hier an der Schlesiſchen Grän-
ze stehen/ weiter in ein frembdes Gebieth verfolgen
sollen. Indessen ruhet sich unsere Cavallerie/ welche
von dem weiten und sehr geschwinden March ziem-
lich abgemattet/ etwas aus/ massen wir unsere In-
fanterie und Bagage in 12 Tagen nicht gesehen/ son-
dern Tag und Nacht dem Feinde nachgejaget. Eine
schändlichere Flucht/ als diese des Königes Augusti
mit seiner Armee/ mag man kaum gehöret oder ge-
sehen haben; Auf die 52 Meil weges soll man nicht
weit reisen können/ daß man nicht todte Menschen
und Pferde bey Hauffen finden soll. Und seynd
dennoch viel mehr in denen grossen Hölzungen um-
gekommen/ und von den Bauren getödtet worden/
welche bey dieser Occasion nicht gesehret haben/ was
uns entwischet/ zu erschlagen/ und ihr Mühtlein an
denen Sachsen und ihren ungebethenen Gästen den
Moscowitern/ zu fühlen. Sächsische Gefangene
ha-

haben wir über 1000 Mann / von den Russen aber
hat keiner Quartier bekommen. So fern noch die
übrigen entkommen können / so werden sie doch sehr
dünne nach Sachsen wiederkommen / weil sie auf allen
Wegen und Stegen zerstreuet seyn.

Der König Augustus ist mit gefolget biß Unieow
an der Warte / woselbst er auf die lincke Hand nach
Cracau seinen Weg mit einiger Reutherey genom-
men.

In der Schlesie wird von unsern Leuten alles vor
bahr Geld bezahlet.

